

# Riesauer Tageblatt

Druckanstalt:  
Tageblatt Riesa,  
Fennus Nr. 20,  
Postfach Nr. 82.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfach:  
Dresden 1534,  
Verlag:  
Riesa Nr. 82.

Nr. 216.

Freitag, 15. September 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; bis 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und abklärungsreicher Satz 50% Zuschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegeranten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.  
Verlagsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Eröffnung des preussischen Staatsrates Erhebende Feiern in Berlin.

11 Berlin. Bereits seit 8 Uhr morgens durchziehen stehende Scharen der SA, die Linden in Richtung Brandenburger Tor. Die Polizei hat schon zu dieser frühen Stunde den Platz vor dem Neuen Aula-Gebäude, der mit Grüngebinden und großen Fahnen festlich geschmückt ist, vollständig abgesperrt. Die feierlichen Gebäude haben Flaggenschilder angelegt. Auf der dem Opernplatz gegenüberliegenden Seite der Linden, vor der Unterstadt, die wegen des großen Publikumsandrangs gesperrt ist, drängte sich vor Beginn der Feier die Menge. Unter den Linden wird die Zahl der Zuschauer immer größer.

11 Berlin. Schon am frühen Morgen hatten sich auf dem Platz vor dem Palais Kaiser Wilhelm I., in dem sich heute das Auditorium Maximum der Universität Berlin befindet, riesige Menschenmassen eingefunden. Der große weite Platz war von angetretenen Polizeibereitschaften, darunter einer Bereitschaft der Polizeibereitschaft Weide in ihren neuen hellgrünen Uniformen, und je einem Ehrenwache der SS-Standarte Adolf Hitler, sowie der SA-Stabswache Göring, die im braunen Stahlhelm angetreten war, umäumt.

### Flaggenparade Unter den Linden.

Berlin. (Funkpr.) Der Auftakt der Vereidigung der Staatsräte in der Neuen Aula der Universität bildete eine feierliche Flaggenparade vor dem preussischen Ministerium des Innern unter den Linden. Auf der Mittelpromenade unmittelbar vor dem Ministerium war gegen acht Uhr eine Polizeitruppe in der neuen Uniform aufmarschiert. Punkt acht Uhr ging unter den Klängen des Deutschlandliedes die schwarz-weiß-rote Fahne hoch und während die Kapelle das Horst-Wessel-Lied intonierte, ging die Falkenkreuzfahne empor. Kurz nach 10 Uhr marschierte eine Ehrenabteilung mit den sieben Fahnen vor dem Aula-Gebäude auf. Zwischen den Fahnenabteilungen, je drei Offiziere, nahm die Aufzucht vom 9. November 1923, getragen von SS-Leuten der SS-Standarte Adolf Hitler, Aufstellung, mit deren Tuch die neuen Polizeifahnen geweiht werden sollen. Die neuen Fahnen, die vom preussischen Ministerpräsidenten General Göring selbst ausgewählt worden sind, bieten einen wunderbaren Anblick; sie sind in ganz lichtgrüner Farbe gehalten, ein großes weißes Falkenkreuz wird in der Mitte von einem Schild bedeckt, auf dem sich der preussische Adler befindet.

Schon vor 10 Uhr war der größte Teil der neuen Staatsräte vor dem Aula-Gebäude versammelt. Man sah den Führer der Deutschen Arbeitsfront und Stabsleiter der politischen Organisation der NSDAP, Dr. Pen, die preussischen Gauleiter, darunter den Oberpräsidenten Gauleiter Rube aus Berlin, den Oberpräsidenten und Gauleiter Bräuer aus Breslau, den Gauleiter Karpentier aus Stettin, den Gauleiter aus Rbin, die Gauleiter aus Koblenz, Düsseldorf, Hannover, Halle, Kassel, Dortmund, Essen u. a. mehr. Ferner sah man zum ersten Male als SA-Gruppenführer den Prinzen August Wilhelm, sowie Obergruppenführer und Oberpräsidenten Puge aus Hannover, den Obergruppenführer Eymann-Adnigberg, Heines aus Breslau, den Gruppenführer Ernst Berlin. Bald darauf erschien in der Uniform der Totenkopftruppen Generalfeldmarschall Madenien und im schwarzen Gehrock General Eymann, die als ruhmreiche Heerführer aus dem Weltkrieg besondere Ehrenplätze erhielten. Dunkelrot leuchtete der Mantel des Bischofs Berning, Dsnabrid, den man im angetragenen Gespräch mit anderen Staatsräten sah, darunter den evangelischen preussischen Landesbischof Müller.

Ministerialrat Grigbach vom preussischen Staatsministerium rief die Namen der einzelnen Staatsräte auf und überzeugte sich, daß niemand fehlte.

Das Dach des Opernhauses, alle Fenster des Aula-Gebäudes, der Universität, der Dresdener Bank und der anderen umliegenden Gebäude sind dicht von Menschen gesäumt, die alle den denkwürdigen Augenblick miterleben wollen, in dem Preußen eine neue Verfassungsform erhält, die Verfassungsform des autoritären Staates.

In der Innenhalle des Aula-Gebäudes nahmen 27 Fahnen der Berliner SA, Fahnen jener Formationen, die den Namen eines Gefallenen tragen, ferner fünf Fahnen der Hitlerjugend, ebenfalls Fahnen von Formationen, die tote zu bekämpfen haben, Aufstellung. Der große Aulaaal, der festlich und würdevoll schmückend ist, war um 10,30 Uhr fast vollständig, nur die Plätze für die Staatsräte und das preussische Staatsministerium waren freigelassen.

In der neuen Aula hatte man im Mittelraum das Gefühl aufzuwachen und dafür nur für die Staatsräte in halbfreier Form rot gepolsterte Stühle aufgestellt. Hinter dem Rednerpult stand die Standarte der preussischen Schutzpolizei. Für den Ministerpräsidenten war ein besonderer Sessel vor dem Podium aufgestellt.

Das diplomatische Korps war schon gegen 11 Uhr größtenteils versammelt. Man sah den päpstlichen Nuntius und die Botschafter und Geschäftsträger aller in Berlin akkreditierten ausländischen Vertretungen. Auf der rechten Seite des Saales hatten die Reichs- und Länderminister Platz genommen, dazu eine Reihe von höheren Reichswehroffizieren und SA-Führern. Man sah unter anderem die Reichsminister von Blomberg, Graf von Schwerin-Krosigk, Dr. Wirtner, die Staatssekretäre Weiskner und Feder. Die Reichsminister Darré und Schmidt, die gleichzeitig preussische Minister sind, gehörten zu den Staatsräten und werden daher in deren Reihen Platz nehmen.

### Die Auffahrt des Staatsrates. Weihe der Polizeifahnen.

Um 10 1/2 Uhr versammelten sich im Diengebäude des Ministerpräsidenten Göring unter den Linden die preussischen Staatsminister. Sie fuhrten vom Staatsministerium aus durch ein doppeltes SA-Spallier durch die Wilhelmstraße, Boh-Straße, Hermann-Göring-Straße durch das Brandenburger Tor, unter den Linden zur neuen Aula der Universität, dem Schauplatz der Feier.

Der feierliche Zug wurde eröffnet durch den Wagen des Ministerpräsidenten Hermann Göring, neben dem Stabschef Röhms sah, im 2. Wagen Staatssekretär Körner mit dem Reichsführer der SS, Staatsrat Dimmmer.

Um 10 1/2 Uhr war der Zug auf dem Platz vor der Aula angekommen, wo Polizei, SS, SA, und Stahlhelm ein weites Märsch gebildet hatten. Unter den Klängen des Präsentiermarsches nahm der Ministerpräsident die feierliche Anordnung von Polizeifahnen vor. Dann schritt er die Front der Ehrenkompanie ab und richtete eine kurze Ansprache an die kramm aufgerichteten Mannschaften der Polizei und der Wehrverbände.

Nachdem der Weihenakt vollzogen war, erklang nochmals der Präsentiermarsch, die Mannschaften grüßten präzisierend die neuen Fahnen. Die Staatsräte, an der Spitze der Ministerpräsident, begaben sich darauf zum feierlichen Akt in die Neue Aula der Universität.

### Der Staatsakt in der Neuen Aula.

Um 11 Uhr geht ein Mann durch den Saal: Ministerpräsident Göring erscheint in der für in einfacher brauner Uniform, ohne Rangabzeichen, gekleidet mit dem SA-1. Klasse und dem Pour le Mérite, hinter ihm die Mitglieder des preussischen Staatsministeriums, dann in der Tat, begleitet von einem SA-Mann, der greife Feldmarschall von Madenien, hinter ihm Admiral von Trotha, dann General von Eymann, die alle mit dem Stabschef Röhms und dem SA-Reichsführer Dimmmer in der ersten Reihe Platz nehmen. Die Ouvertüre der Orchester-Suite in A-Dur von F. S. Bach ist verhallt. Staatskapellmeister Professor Geiser, der das Staatsoperchester dirigiert, hat den Saal niedergelegt.

Nun schreitet Ministerpräsident Göring auf das Rednerpult zu und beginnt seine große Ansprache an die Staatsräte.

Deutschlandlied und Horst-Wessel-Lied, die beide auch von dem Bischof Berning und den übrigen katholischen Geistlichen mit erhobener Hand gesungen werden, schließen diesen Teil der Feier.

Nach der Rede verliest Ministerpräsident Göring seine an den Führer gerichtete Proklamation und gibt bekannt, daß der Führer dem preussischen Staat ein neues Staatswappen verliehen hat. Der preussische Adler, dem man 1918 seine Wehr nahm, hat wieder das Schwert und die Axt in seinen Klauen erhalten und zur Erinnerung an die neue Zeit das Falkenkreuz auf der Brust.

Ministerialrat Grigbach tritt nun hervor und reicht dem Ministerpräsidenten die Namen mit den Bestellungen der einzelnen Staatsräte.

Ministerpräsident Göring ruft die Staatsräte auf und überreicht ihnen die Ernennungsdekretur. Besonders herzlich begrüßt er die alten Heerführer des Weltkrieges, Generalfeldmarschall von Madenien, General Eymann und Ab-

miral von Trotha, denen er entgegenstreitet und herzlich die Hand drückt. Bei der Ueberreichung der Urkunden an Stabschef Röhms weist Ministerpräsident Göring noch einmal auf die Verbundenheit zwischen dem preussischen Staat und der SA hin. Ein paar besondere Worte richtet er auch an den Bischof Berning von Dsnabrid und an den preussischen Landesbischof Müller. Auch Prinz Philipp von Hessen und Prinz August Wilhelm erhalten einen besonderen Dank vom Ministerpräsidenten.

Nach der Ernennung der Staatsräte verliest Ministerpräsident Göring die Schwarzerformel, die mit den Worten: „Wir schwören und geloben“ zu bekräftigen ist. Dann richtet er nochmals einige Worte an die Staatsräte. Das wiederholte Dankgebet ruft auf, dessen zweiter Vers eine neue Fassung erhalten hat:

Wir haben, verdorben durch Pläne und Pläne,  
durch Frevel und Schande, zerbrochen die Wehr,  
wir haben gelitten, gekämpft und gekriegt,  
mit reiner, blanker Wehr, für Heimat und Ehr.“

Dann hebt Professor Geiser wiederum den Saal. Unter den Klängen der Symphonie-Ouvertüre von Beethoven verläßt der Ministerpräsident mit dem Ministerium, gefolgt von den Staatsräten, die Aula. Ihnen schließen sich an die Standarten und Fahnen, dann das Diplomatische Korps und die Ehrenabteilung, unter denen man übrigens, viel beachtet, den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Italien bemerkt. Kurz vor 1 Uhr ertönt der preussische Präsentiermarsch. Unter seinen Klängen verläßt der Ministerpräsident, von einer vielstündigen Menge jubelnd begrüßt, das Aula-Gebäude. Hinter ihm wird ein großer Lorbeerkranz getragen mit der Aufschrift: „Dem großen Genus Preußens in Treue und Dankbarkeit, die preussische Staatsregierung.“ Diesen Kranz legt Ministerpräsident Göring am Denkmal Friedrichs des Großen nieder.

### Vorbereitung der Formationen nach dem Staatsakt.

Ministerpräsident Göring nahm dann den Vorbereitungsakt der Polizei ab. Angeführt von dem Polizeigeneral Walker marschierten die Mannschaften mit aufgestellten Seiten-gewehren im Paradeschritt an ihrem obersten Führer und den Häupten vorbei; an der Spitze die Polizeibereitschaft, s. B. W. Weide mit der berittenen Abteilung; dann folgte die eine Vereidigung der sechs Inspektionen der preussischen Landespolizei mit den neuen geweihten Fahnen, danach die SA-Gruppenführer mit braunen Stahlhelmen und berittene SA, daran schloß sich die SS-Standarte Adolf Hitler mit der Aufzucht, und schließlich folgten die Standarten und 27 Blutabteilungen der SA, die von der großen Menschenmenge ehrfürchtig begrüßt wurden.

Nach dem Vorbereitungsakt führen die Minister, Staatsräte und Ehrenabteilung in ihren Wagen durch das Spallier der Zuschauer die Linden entlang durch das Brandenburger Tor, wo sich der Zug auflöste.

### Treuegelöbnis des Ministerpräsidenten Göring an den Führer.

Berlin. (Funkpr.) Vor Beginn der Feierlichkeiten zur Eröffnung des preussischen Staatsrates ist der preussische Ministerpräsident vom Führer in der Reichskanzlei empfangen worden und hat diese Gelegenheit benutzt, ein Treuegelöbnis zum Führer abzugeben. Im Rahmen seiner großen Rede in der Festhalle gab der Ministerpräsident dem preussischen Staatsrat von diesem Treuegelöbnis Kenntnis. Er hat hierbei der Entschlossenheit Preußens, dem Führer und dem Dritten Reich zu dienen, feierlichen Ausdruck gegeben. Der Ministerpräsident hat besonders betont, daß die Einrichtung und die Arbeit des preussischen Staatsrates auch dem Reich dienen solle. Damit hat er den Grundsatz unterstrichen, den der Führer auf dem Reichsparteitag in Nürnberg über die Vollendung der inneren Einheit des deutschen Reiches ausgesprochen hat, wonach das Reich nur noch auf der Gesamtheit der deutschen und auf der nat. soz. Bewegung beruht.

### Nichtständiger Ratssitz für Oesterreich?

11 Paris. Unbekanntes Gerüchten aus London zufolge soll Oesterreich in London, Paris und Rom die Absicht zu erkennen gegeben haben, sich um einen der drei nichtständigen Ratssitze zu bewerben, die gelegentlich der kommenden Völkerverbundversammlung neu besetzt werden. Die Regierungen von Großbritannien, Frankreich und Italien seien zur Zeit mit der Prüfung der Frage beschäftigt.

### Voltsabstimmung auf den Philippinen.

11 Manila. Die Abgeordnetenkammer der Philippinen hat mit 48 gegen 10 Stimmen einen Gesetzentwurf angenommen, durch den bestimmt wird, daß am 30. Oktober eine Volksabstimmung über die Frage entscheiden soll, ob die Philippinen das ihnen vom Kongress der Vereinigten Staaten gemachte Angebot, innerhalb von 10 Jahren ihre Unabhängigkeit zu gewinnen, annehmen wollen oder nicht.